

# Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 1-2: **Basel : Stadt im Dreiländereck**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Rednerkarussell

Text: Claudia Carle



Alle zwei Jahre, im Vorfeld der Swissbau, türmen sich im Posteingang die Einladungen zu Veranstaltungen aller Art. Arbeitet man zudem noch in einem Bereich, in dem gerade die Weichen neu gestellt werden, potenziert sich der Effekt. Mit all den Veranstaltungsprogrammen zur Energiewende liessen sich innert kürzester Zeit die Wände des eigenen Büros lückenlos tapezieren. Studiert man die Themen und die Referierenden genauer, stellt sich jedoch relativ schnell ein Déjà-vu ein. Viele Vortragende werden von Veranstaltung zu Veranstaltung weitergereicht und stellen dort die immer wieder gleichen Projekte vor.

Das verwundert insofern nicht, als die Schweiz nun mal ein kleines Land mit einer begrenzten Anzahl an Fachpersonen und Projekten in einem Themenbereich ist. Wesentlich inspirierender für das Publikum wäre es allerdings, wenn sich die Veranstalter stärker als bisher die Mühe machen würden, über den Tellerrand, sprich die Landesgrenzen hinaus nach Themen und Fachleuten zu suchen. Das wäre zwar wesentlich aufwendiger, würde aber für frische Anregungen ausserhalb des üblichen Karussells sorgen – mit dem einzigen Nachteil, dass die Einladungs-Empfänger die Postflut nicht mehr ohne Bedauern im Papierkorb entsorgen können. •